

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur **Janny Michew.**  
Wien, I. Neues Rathaus.

25. Jahrgang, Wien, Donnerstag, den 5. Juni 1919. Nr 240.

Das städtische Gesundheitsamt teilt mit:  
Die Malaria-Gefahr in Wien. Bei der grossen Verbreitung der Malaria unter den vielen malariekranken Heimkehrer aus dem Felde und der Kriegsgefangenschaft besteht die Gefahr einer Uebertragung dieser Krankheit auf die Bevölkerung Wiens. Mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit ist die Entwicklung verschiedener Gelsenarten, welche die Uebertragung der Malaria bewirken, zu erwarten und können besonders die Donauauen zu Malariaherden werden, wobei die gleichzeitig einsetzende Badesaison eine vermehrte Gelegenheit zur Ausbreitung der Krankheit gibt. Um dies rechtzeitig zu verhüten, ist die rasche Anzeige der frischen Malariafälle durch die Aerzte die notwendige Voraussetzung. Die Aerzte werden daher auf diese Notwendigkeit aufmerksam gemacht und gleichzeitig um Bekanntgabe des früheren Aufenthaltsortes des Kranken ersucht, damit eine Uebersicht der lokalen Malariaherde gewonnen wird und entsprechende Schutzmassregeln durchgeführt werden kann.

Fleischabgabe in der Grosse Markthalle. Pfingsttag wird in der Grosse Markthalle amerikanisches gepökeltes Schweinefleisch zur Ausgabe gelangen. Frisches Schweinefleisch kommt mangels entsprechender Zufuhren in dieser Halle überhaupt nicht zur Ausgabe. Auch an Rindfleisch sind die Zufuhren so gering, dass Rindfleisch nur an rayonierte Kunden abgegeben werden kann. Die Mitteilung, dass Kalbfleisch in ausreichenden Mengen zu haben ist, trifft nicht zu. Kalbfleisch wird voraussichtlich nur in so geringen Mengen vorhanden sein, dass eine allgemeine Ausgabe nicht möglich sein wird.

\* = + = +

Löbliche Redaktion! Um einen zwecklosen Ansturm auf die Grosse Markthalle am Pfingsttag hintanzuhalten, ersucht Bürgermeister Reumann um zuverlässige Aufnahme vorstehender Zeilen.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Vizebürgermeister Winter wird die Herren der Presse morgen um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr vormittags empfangen, wozu ich Sie höflichst einlade.

Mit kollegialen Gruss Michew.

Der Kinderpavillon in Alland. Ende der vorigen Woche traf Vicebürgermeister Max Winter unvermutet in der Heilanstalt Alland ein, um Beschwerden, die ihm über die Kost zugegangen waren zu überprüfen. Diese Beschwerden erwiesen sich zum gut Teil als berechtigt und es stellte sich bei dieser Gelegenheit heraus, dass der Verein „Heilanstalt Alland“ schon wieder arg kämpft und eigentlich eine Sperre der Aufnahme verfügen musste, da er zu wenig Lebensmittel hat. Hierher gehört auch, dass mit und vorwiegend aus diesem Grunde der Kinderpavillon auch weiter noch leer steht. In Wien siechen die tuberkulösen Kinder dahin, Wien hat keine Spitalsbetten um sie aufzunehmen und in der herrlichen Heil-

anstalt Alland steht der Kinderpavillon, der 64 tuberkulösen Kindern Gesundheit bringen könnte, leer. Dieser auch von den Aerzten der Anstalt tief beklagte Umstand wird nun rasch geändert werden müssen. VB. Winter versprach, sich dieser Sache anzunehmen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Entscheidung über die Zukunft des Schicksales von Alland rasch falle. Erst dann wird es möglich sein, auch den Kinderpavillon zu belegen und die übrigen Teile der Anstalt auf den vollen Stand zu bringen, sowie die Beschwerden über die mangelhafte Verköstigung endgiltig aus der Welt zu schaffen.

Kunstankäufe der Gemeinde. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des Stadtrates David beschlossen, aus der Kunstschau im Arsenal einige Handzeichnungen und Oelgemälde um den Gesamtbetrag von 1520 K anzukaufen.